

Wer kann der Versuchung widerstehen, sich der nutzlosen Tätigkeit in der Geschichtswissenschaft zu widmen: Was wäre gewesen, wenn---". Und so ist die Zeit der vier Burgunderherzöge zwischen 1360 und 1480 ein schillerndes Kaleidoskop für den Betrachter, der sich mit den Hinterzimmern der Geschichte beschäftigt, weil sie m.E. interessanter sind, als der spannendste Krimi. Und hier besonders der letzte Burgunder-Herzog, Karl der Kühne, welcher wie seine Vorgänger durch Heirat, geschickte

Verhandlung und durch Kriege noch einmal versuchte, das alte Lotharingische Mittelreich zwischen Frankreich und Deutschland zu errichten. Ein Reich von der Nordsee bis zu den Alpen.

„Was wäre, wenn?“ Es hätte keinen 500jährigen Dualismus zwischen dem alten Karolingischen Ost- und Westreich gegeben. Mit Sicherheit keine Deutsch-Französische sogenannte Erbfeindschaft.

Geschichte wird von den Siegern geschrieben, wie wir zur Genüge selbst

erfahren und erleiden mussten. Und so wurde auch das Geschichtsbild des letzten Burgunderherzogs von Schweizern und Franzosen bestimmt. Noch heute sollen die Schweizer Schulkinder über Karl den Kühnen in der Schule den Spruch lernen: „Bei Grandson verlor er das Gut, bei Murten den Mut und bei Nancy das Blut!“ Und das ist historisch nicht ganz haltbar.

Vor etlichen Jahren, als der Laie noch mit einfachen Mitteln, nämlich Super 8, seine Urlaubsfilme ,drehte, hatte ich



mich daran gemacht, unserem schönen Steckenpferd Beine zu machen. D.h. es wurde der Versuch unternommen mit der Filmtechnik, die einem damals zur Verfügung stand, eine fortlaufende historische Handlung mit unseren Zinnfiguren chronologisch darzustellen. Also keine Momentaufnahme, wie ein Diorama oder eine Großaufstellung. Unsere Zinnfiguren sollten das Laufen lernen, ohne die Figuren zu bewegen. Dazu Ton, also Sprache, Geräusche und zeitgenössische Musik.

Mein erster Film war die Schlacht bei Kolin 1757. Da dieser Versuch bei der Börse in Kulmbach 1975 gut ankam und unserer damaliger Klio-Präsident Terheggen mich ermunterte, wagte ich mich an „Leuthen“. Immerhin äußerte sich der bekannte Militärhistoriker Dr. Hans Bleckwenn, als er einst in Münster diesen Film betrachtete, „das ist das Tollste, was ich je in Sachen Zinnfiguren gesehen habe!“ Diesen Super 8 Film kann man heute sogar auf DVD überspielt käuflich erwerben über Scholtz, Berlin. Nun, wir wollen nicht übertreiben, es gibt sehr wohl andere Superlative. Schauen Sie sich die Großdioramen von unserem Sammlerfreund Martin Sauter über die Schlacht am Lechfeld an. So etwas habe ich noch nie gesehen! Auch nicht in Kulmbach.

Jedenfalls, ich hatte Blut geleckt und schon immer faszinierten mich die Burgunderkriege und hier ganz besonders Karl der Kühne. Hinzu kam, dass ich auf einer Reise nach Murten kam und wegen der 500Jahr-Feiern zur Schlacht konnte ich dort in einer Buchhandlung Literatur erstehen, die wie für Zinnfigurensammler gerade gemacht erschien.

Meine Frau und ich, wir aßen an einem lauschigen Sommerabend in einem Restaurantgarten direkt am Murten-See und ich schilderte ihr, als die Sonne rot über dem See unterging, wie genau hier die fliehenden Burgunder im See ertranken, bzw. von den Schweizern vom Boot aus abgestochen wurden (gibt's auch als Zinnfiguren). Anscheinend war meine Schilderung so drastisch, dass meine Frau nicht mehr weiter essen wollte, denn es war ihr der Appetit vergangen. .

Außer den zahlreichen Aufsätzen in der „Zinnfigur“ und der „Figurina Helvetica“, fand ich ein wunderbares Buch von Klaus Schelle im Seewald Verlag „Karl der Kühne“. Nach dieser gründlichen Schilderung, die m.E. am objektivsten ist, habe ich dann auch den Tenor meines neuesten Super 8 Filmes gestaltet, unter der Devise Herzog Karls: „Je lay emprins“. Das ist altfranzösisch und sagt: „Ich

habe es gewagt" oder „ich

habe es unternommen". Herzog Karl hatte alles gewagt und alles verloren.

Viele Sammlerfreunde haben mich bei dem Entstehen des Films damals unterstützt. Da gab es die Herren Dr. Hans-Joachim Graul und Apotheker Werner Bender, welche einmal das Modell-Diorama der Stadt Neuss im 15. Pub. und zum anderen die Belagerung von Neuss 1474/75 in drei Dioramen mit Zinnfiguren darstellen. Meisterhafte Arbeiten, die ich für meinen Film verwenden konnte, und die im Clemens-Sels-Museum in Neuss zu finden sind. Sehr zu Dank verpflichtet bin ich auch dem verstorbenen Sammlerfreund Karl Raab, der mir 6 verschiedene Burgundergeschütze plastisch gebastelt hat, je 3 mal. Und Herrn Albrecht, damals in Garmisch, der mit seinen schönen Figuren und Modellen die zivile Seite dieser Epoche sehr zahlreich bedienen konnte.

Dieser Film über Karl den Kühnen ist eigentlich mein liebstes Kind. Denn er ist am vielseitigsten. Es wird nicht nur gekämpft, (drei Schlachten und eine Belagerung), sondern auch der zivile Aspekt, mit seiner burgundischen hohen kulturellen Seite, kommt nicht zu kurz, wie Kirchengang, Hochzeit, Straßenleben, Hofgesellschaft mit Tafelfreuden, Jagd, Turnier etc. Der Film scheint trotzdem

99

.-- Seite 100*

nicht so gefragt, denn einmal ist diese interessante Zeit bei den Sammlern heute nicht so en vogue. Und ich vermute, den Schweizer Sammlerfreunden gefällt der Tenor des Filmes, nämlich mehr aus europäischer Sicht, nicht so sehr. Es gibt ihn zwar inzwischen auch auf DVD, aber käuflich ist er nicht.

Nun ist, auch wenn sich die Themenschwerpunkte heute etwas verschoben haben, in der früheren „Zinnfigur" viel über die Burgunderzeit berichtet worden. Ich möchte hier für die Interessierten auf einige Beiträge hinweisen, die mir besonders erwähnenswert erscheinen:

H.H. Albrecht, mehrere Aufsätze zum Thema in den Heften 11/1970, 3/1973, 10/1979,

Leonhard Grziwotz: „Die Kriege Karls des Kühnen" Heft 11 und 12/1988

Dr. Ulrich Lehnart: „Die Burgundische Armee 1467-1477" Hefte 5 bis 7/1985.

Eine vollständige Übersicht findet sich in Karl-Werner Riegers Programm „Bücher-exe".

Weiterhin sind zu diesem Thema etliche gute Aufsätze in der „Figurina Helvetica" erschienen.

Es gibt für diese Epoche zahlreiche, wunderschöne Figuren und Serien. Ich kann im Folgenden nur einige anführen ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Da sind zunächst und als erstes die speziellen Figuren von Otto Gottstein zu nennen, die dann an Eugen Blum, weiter an Kurt Kollbrunner und schließlich an Paul Krog gingen. Nachdem diese Schweizer Sammlerfreunde inzwischen alle verstorben sind, sollen die Formen dieser schönen Burgunderserien an ein Schweizer Museum gegangen sein. Und nun, Dornröschenschlaf?

Weiter zu erwähnen ist die Burgundische Hochzeit von Mohr/Winkelmüller, jetzt bei Gert Große, Lenningen.

Dann die vielen von H. H. Albrecht herausgegebenen Figuren, die in ihrer Mehrzahl über go-international nun bei Wilfried Dangelmaier, Auenwald-Mittelbrüden gelandet sind.

Auch Dr. Ulrich Lehnart, Tawern, hat diese Epoche nicht nur beschrieben, sondern auf der Basis seiner überaus fundierten Kenntnisse auch selbst Figuren herausgebracht.

Im Stil hervorragend als Ergänzungsfiguren zu den Gottstein Figuren passend sind die Figuren von Rolf Neckel, Hattenhofen.

Gleiches gilt für die von Lilo Maier, Aurachtal, vertriebenen Typen.

Auch bei den seinerzeit von Ernst Henniges herausgegebenen Figuren finden sich etliche Burgunder, die wie die mei-

sten Henniges-Formen unterschiedliche Wege genommen haben. Ein Teil, wie der Tod Karls des

Kühen ist via go-international nun bei Dangelmaier (s.o.), ein kleinerer Teil via Tobinnus bei Wilken, Frauenau.

Müller, Erfurt, hatte ebenfalls die Burgunderkriege in seinem Repertoire. Über Fritz Menz sind sie nun in den Händen der Familie Howey, Burg.

Weitere Figuren dieser Epoche bieten an: Hans-Jörg Stoll, Überlingen, Werner Fechner, Michelbach, Kieler Zinnfiguren und Berliner Zinnfiguren. Nicht zu vergessen, von Heinrichsen: „Zug der Zürcher nach Murten“, der sehr wohl dazu passt.

Ich hoffe, meine kleine Auflistung weist keine zu dramatischen Lücken auf. Alle Hersteller, die ich übersehen habe, bitte ich um Nachsicht. An dieser Stelle ein Dankeschön an Sammlerfreund Wilken, der mich bei der Aktualisierung der Herstellerliste unterstützt hat.

Übrigens: „Wanderer (SF), kommst Du nach Rossdorf...“, dieses liegt 6 km östlich von Darmstadt an der B 26, und wenn man vorher Bescheid gibt (061549216) kann man in der Ringstr. 15 eine Aufstellung der Schlacht bei Murten auf ca. 6 qm besichtigen. Ich nehme an, noch einige Monate, und noch viele weitere Dioramen, auch zur Burgunderzeit.

